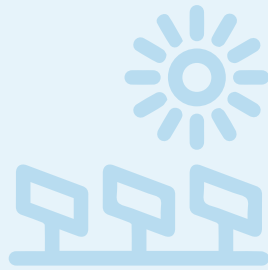




Unser Beitrag für ein besseres Klima

Unternehmensgruppe ALDI Nord
Klimaschutzpolitik





„Durch den Beitritt zum UN Global Compact bekennt sich **ALDI Nord** dazu, universelle Prinzipien unternehmerischer Verantwortung einzuhalten sowie einen aktiven Beitrag für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft zu leisten.

Eine ganzheitliche, langfristige Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Unternehmens auf den Klimawandel ist dabei ein wichtiger Schritt, um Veränderungen mitzugestalten und wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Marcel Engel

Leiter Geschäftsstelle des Deutschen
Global Compact Netzwerks

Inhaltsverzeichnis

03 VORWORT

04 STRATEGIE & ZIEL

05 KLIMABILANZ

07 MASSNAHMEN

12 AUSBLICK

13 PRÜFBESCHEINIGUNG

15 IMPRESSUM

VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

Liebe Leserinnen und Leser,

die Marke ALDI steht wie keine zweite für den Erfolg des Discountprinzips. Als Discounter zeichnet uns aus, dass wir besonders effizient mit vorhandenen Ressourcen haushalten. Das bedeutet für uns auch, die natürlichen Ressourcen unseres Planeten nicht über Gebühr zu beanspruchen – denn sie sind unverzichtbare Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit. Diese Grundlage wollen wir für kommende Generationen bewahren. Deshalb stehen wir zu unserem Wort, uns auch für den Klimaschutz stark zu machen. Als echte Kaufleute gehen wir dabei so vor, wie unsere Kunden es seit jeher von uns kennen: „Einfach. Verantwortungsbewusst. Verlässlich.“

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2021 unsere Treibhausgasemissionen um 40 Prozent gegenüber 2015 zu senken. Mit einem klaren Fahrplan arbeiten wir daran, dieses Ziel zu erreichen: Beispielsweise verbessern wir mit innovativen Technologien die Energieeffizienz unserer Filialen und Logistikzentren. Zugleich optimieren wir unsere Logistikprozesse und die Kältetechnik. Mehr Strom aus erneuerbaren Quellen ist ein weiterer zentraler Baustein unserer Klimastrategie. Darüber hinaus schaffen wir die Voraussetzungen, um Klimaschutz fest in unseren Geschäftsprozessen zu verankern. Innerhalb der Unternehmensgruppe ALDI Nord ist Klimaschutz eine echte Gemeinschaftsaufgabe, bei der wir fachbereichs- und länderübergreifend eng zusammenarbeiten.

Für unsere Kunden spielt Klimaschutz eine große Rolle. Sie sollen die Gewissheit haben, dass sie bei ALDI Nord auch klimafreundlich einkaufen können. Zu Recht fordern sie von uns ein nachhaltiges Gesamtpaket – denn nur, wer auch bei Transport, Logistik und Filialbetrieb auf Klimaschutz achtet, kann nachhaltiger produzierte Produkte glaubwürdig anbieten. Die ALDI Mitarbeiter erwarten ebenfalls, dass die Unternehmensgruppe verantwortungsvoll handelt. Unsere Maßnahmen zählen daher auch darauf ein, unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern, und sind im Wettbewerb um die besten Talente ein wichtiger Faktor. Nicht zuletzt fordern Städte, Gemeinden und Kommunen von Unternehmen zunehmend Engagement für den Klimaschutz ein. Diesen Erwartungen unserer verschiedenen Anspruchsgruppen kommen wir nach.

Ein deutliches Zeichen haben wir 2017 auch mit unserem Bekenntnis zum Global Compact der Vereinten Nationen gesetzt. Er gilt weltweit als wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Wir unterstützen die Vision einer nachhaltigen Weltwirtschaft und bekennen uns zu den zehn universellen Prinzipien des Global Compacts.

Rayk Mende
Geschäftsführer Corporate Responsibility
ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG

Rayk Mende
Geschäftsführer Corporate
Responsibility ALDI Einkauf
GmbH & Co. oHG



VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

Was wir erreichen wollen

ALDI Nord hat sich ein klares Klimaschutzziel gesetzt: Wir verpflichten uns, unsere Treibhausgasemissionen bis 2021 um 40 Prozent gegenüber 2015 zu senken – und zwar über alle Länder der gesamten Unternehmensgruppe hinweg. Dieses Ziel gilt für alle Emissionen, die wir im Zuge unserer Geschäftstätigkeit selbst verursachen (Scope-1- und Scope-2-Emissionen). Sie entstehen vor allem beim Betrieb unserer Filialen und Logistikzentren, aber auch auf dem Transportweg dazwischen. In jedem Land, in dem wir vertreten sind, haben wir eigene, landesspezifische Klimaziele festgelegt. Gemeinsam arbeiten wir daran, unser Gesamtklimaziel bis 2021 zu erreichen.

Unsere Klimastrategie ist langfristig ausgerichtet und umfasst zwei Schwerpunkte:

- Durch Effizienzmaßnahmen sparen wir Energie, Kältemittel und Kraftstoff ein. Dabei setzen wir vor allem dort an, wo die Verbräuche am größten sind. Auf diese Weise senken wir nicht nur unsere Treibhausgasemissionen, sondern auch unsere Betriebskosten. Bei der Kältetechnik reduzieren wir ebenfalls unsere Emissionen, indem wir Kältemittelverluste verringern (Schwerpunkt 1).
- Wir beziehen mehr Strom aus erneuerbaren Energien (Schwerpunkt 2). Dies umfasst sowohl die Eigenproduktion als auch den Einkauf von Strom.

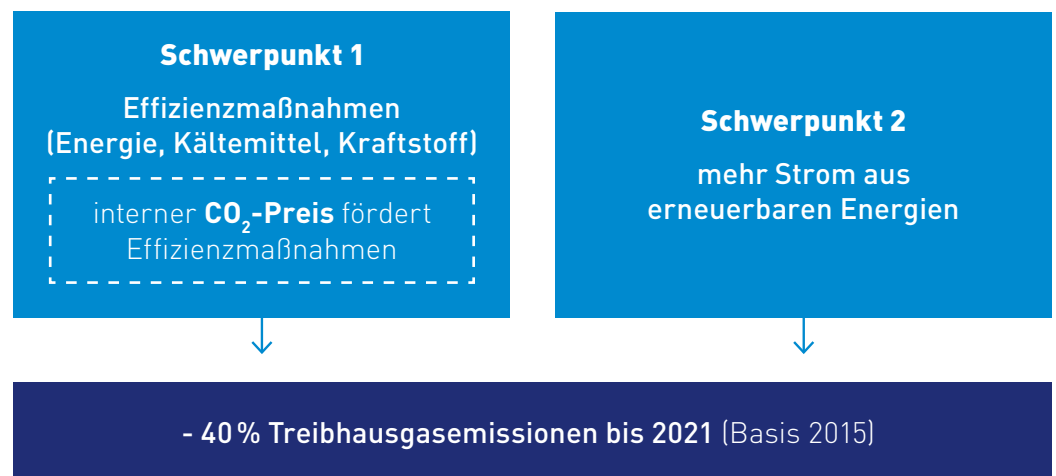
Damit Klimaschutz überall im Unternehmen konsequent umgesetzt wird, muss er eine betriebswirtschaftliche Größe werden. Deshalb setzen wir im Laufe des Jahres 2018 einen internen Preis pro Tonne CO₂ fest. Dieser Preis soll bei allen emissionsrelevanten Investitionsentscheidungen Anwendung finden (siehe Seite 11 „Geschäftsprozesse“). So wollen wir Klimaschutz fest in unseren Geschäftsprozessen verankern.

Die Basis: Klimabilanz und Trendanalyse

Damit wir unsere Treibhausgasemissionen effektiv senken können, müssen wir wissen, wo sie entstehen. Unsere Klimabilanz schlüsselt unsere Treibhausgasemissionen nach Emissionsquellen auf und zeigt uns so Ansatzpunkte für unsere Klimaschutzmaßnahmen (siehe Seite 5 „Klimabilanz“).

Dies allein reicht für eine belastbare Strategie jedoch nicht aus. Ebenso wichtig ist es, die künftige Geschäftsentwicklung zu betrachten und zu bewerten. Denn: Maßnahmen wie die Eröffnung neuer Filialen, die Einführung zusätzlicher technischer Ausstattung oder eine Verlängerung der Öffnungs- und Betriebszeiten können in Zukunft unseren Energiebedarf – und damit auch unsere Treibhausgasemissionen – erhöhen. Deshalb setzen wir in unserer Strategie beispielsweise auf mehr Strom aus erneuerbaren Energien.

Die Schwerpunkte unserer Klimastrategie



VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBLICK

PRÜFBESCHEINIGUNG

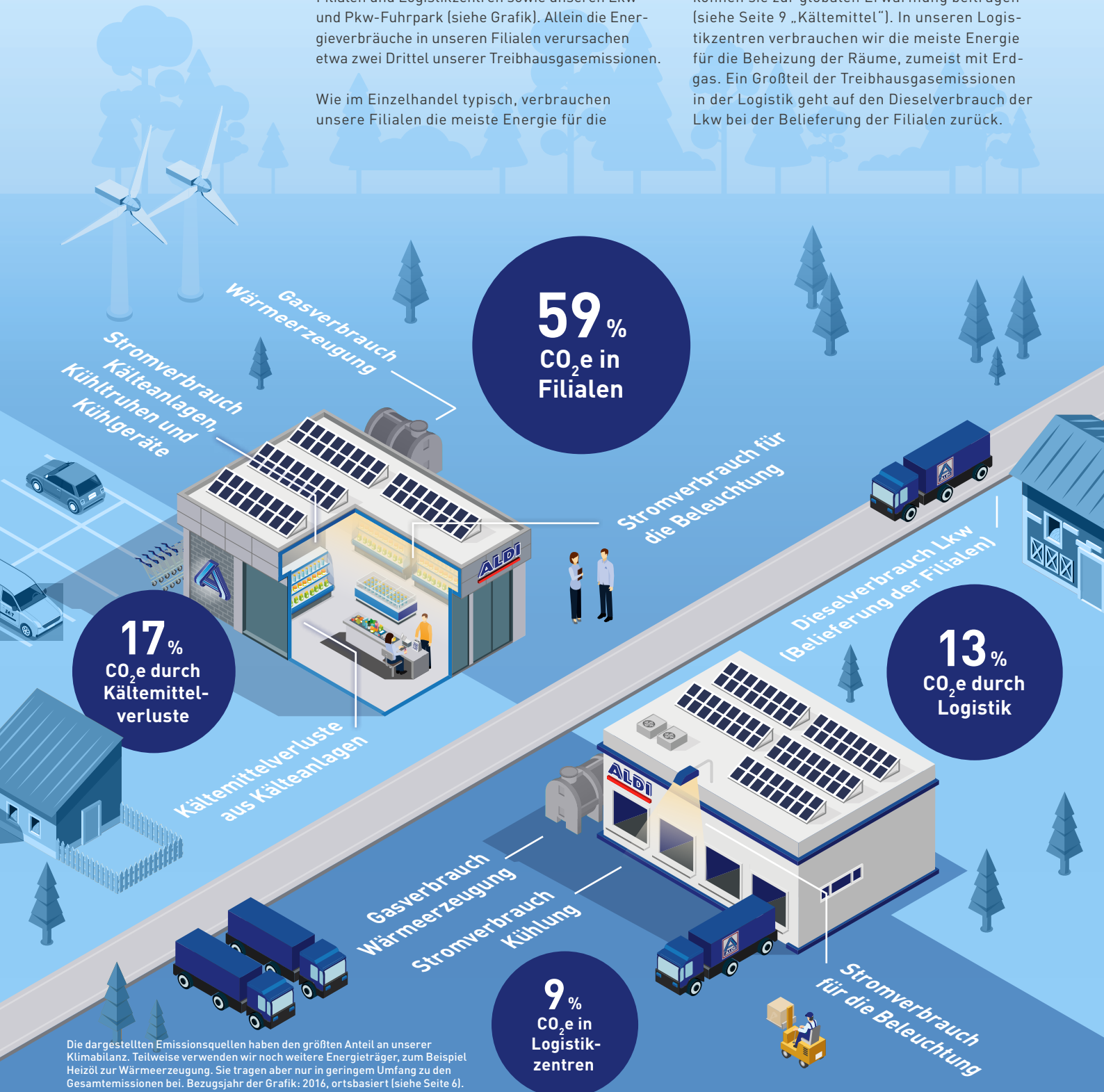
IMPRESSUM

Wo wir stehen

Die Klimabilanz ist die Basis unserer Klimastrategie, denn sie zeigt, wo Treibhausgasemissionen entstehen. Dafür erfassen wir seit 2014 jährlich sämtliche Energie- und Kraftstoffverbräuche sowie die sogenannten Kältemittelverluste für die gesamte Unternehmensgruppe ALDI Nord in allen neun Ländern. Wir betrachten den Betrieb unserer Filialen und Logistikzentren sowie unseren Lkw- und Pkw-Fuhrpark (siehe Grafik). Allein die Energieverbräuche in unseren Filialen verursachen etwa zwei Drittel unserer Treibhausgasemissionen.

Wie im Einzelhandel typisch, verbrauchen unsere Filialen die meiste Energie für die

Kühlung von Lebensmitteln, die Beleuchtung im Verkaufsraum und die Heizung. Die Kühlung unserer Produkte erfordert zudem den Einsatz von Kältemitteln. Die meistverwendeten Kältemittel im Lebensmitteleinzelhandel haben allerdings ein hohes Treibhauspotenzial: Treten sie aufgrund von Lecks in die Atmosphäre aus, können sie zur globalen Erwärmung beitragen (siehe Seite 9 „Kältemittel“). In unseren Logistikzentren verbrauchen wir die meiste Energie für die Beheizung der Räume, zumeist mit Erdgas. Ein Großteil der Treibhausgasemissionen in der Logistik geht auf den Dieselverbrauch der Lkw bei der Belieferung der Filialen zurück.



VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBLICK

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

Die Methode: standardisiert und geprüft

Unsere Klimabilanz wird nach dem weltweit anerkannten Standard des Greenhouse Gas (GHG) Protocols erstellt. Er gibt einen verbindlichen Rahmen für die Berechnung vor. Eine externe Prüfung nach den Prüfstandards ISAE 3000 und ISAE 3410 stellt eine hohe Datenqualität sicher (siehe Seite 13 „Prüfbescheinigung“).

Gemäß GHG Protocol berechnen wir die Scope-2-Emissionen aus unserem Stromverbrauch seit 2016 erstmalig getrennt nach sogenannten orts-

beziehungsweise marktbasierten **Emissionsfaktoren**. Da der Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien ein Schwerpunkt unserer Klimastrategie ist, bezieht sich unser Klimaziel bis 2021 auf die Reduktion der marktbasierten Scope-2-Emissionen.

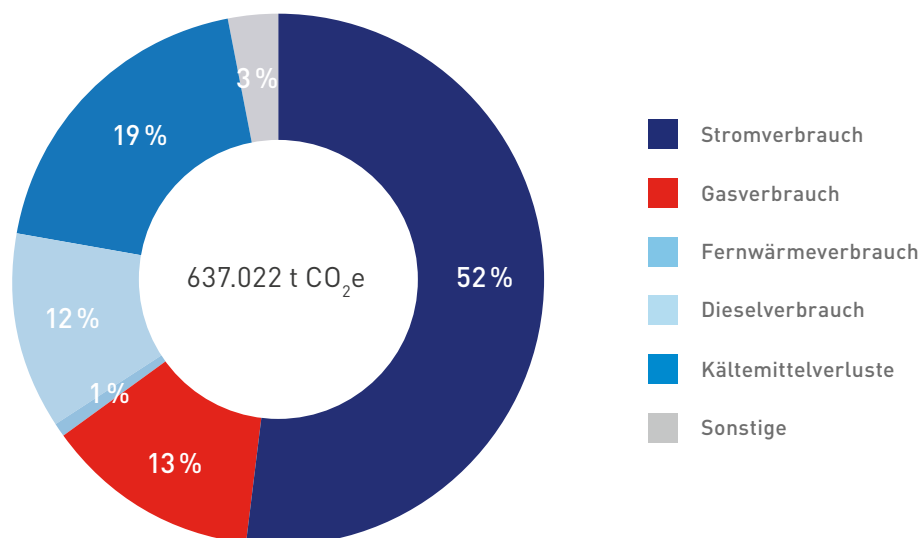
2015 – also in unserem „Jahr Null“ in Bezug auf unser Klimaziel – lagen die Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) für die gesamte Unternehmensgruppe bei 637.022 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Emissionsfaktoren

Die ortsbasierte Methode definiert für jede geografische Region (zum Beispiel für ein Land) durchschnittliche Emissionsfaktoren, die von der International Energy Agency festgelegt werden. Für die marktbasierte Methode wird hingegen – soweit möglich – der individuelle Strommix eines Unternehmens anhand der tatsächlich entstehenden Emissionen des Energieerzeugers zugrunde gelegt. Hierbei wirkt sich der Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien emissionsmindernd aus, während dieser bei den ortsbasierten Emissionen nicht berücksichtigt wird.

Klimabilanz im Basisjahr 2015

Marktbasierte Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2 anteilig nach Quellen (in Prozent) sowie absolut (in Tonnen CO₂-Äquivalenten)



PORTUGAL UND FRANKREICH

Volle Sonnenkraft voraus

Bereits 2015 nahm ALDI Portugal die erste Fotovoltaikanlage auf einer Filiale in Betrieb. 2016 wurden weitere Anlagen gebaut und produzierten bereits etwa 1.000 MWh Strom – also in etwa so viel, wie 250 Einfamilienhaushalte im Jahr verbrauchen! Und wir investieren weiter: Bis 2021 sollen in Portugal rund 5.000 kWp zusätzliche Anlagenleistung installiert werden. Das entspricht mehr als 50 neuen Anlagen. Auch in Frankreich setzen wir in Zukunft auf die Kraft der Sonne. Insgesamt sind 120 Anlagen geplant – die ersten auf unseren französischen Filialen. Damit produzieren wir in den nächsten Jahren in fast allen Ländern, in denen wir aktiv sind, Strom aus Fotovoltaik.



VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

Was wir tun

Mit welchen Maßnahmen können wir unseren Energieverbrauch senken und Kältemittelverluste reduzieren? Wie können wir mehr eigene Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen? Diese Fragen standen bei der Entwicklung unserer Klimastrategie im Vordergrund. Seit Ende des Jahres 2016 sind daher Spezialisten der relevanten Abteilungen, Fachbereiche und Expertengruppen bei ALDI Nord Deutschland (Corporate Responsibility – CR, Immobilien und Expansion, Kältetechnik, Logistik) mehrfach zusammengekommen. Sie haben bereits umgesetzte Klimaschutzprojekte gemeinsam ausgewertet und potenzielle neue Maßnahmen diskutiert. Dieses Fachgremium begleitet auch weiterhin den Umsetzungsprozess (siehe Seite 11 „Geschäftsprozesse“).

Das Ergebnis ihrer Analyse ist ein breit gefächertes Paket potenzieller Klimaschutzmaßnahmen

(siehe Grafik). Die ALDI Gesellschaften eines Landes entscheiden anhand individueller Kriterien, mit welchen dieser Maßnahmen sie ihre landesspezifischen Klimaziele am besten erreichen können.

Filialen: Innovative Technik senkt Energieverbrauch

Der Betrieb der Filialen hat mit über 59 Prozent den größten Anteil an unseren Treibhausgasemissionen. Eine Filiale verbraucht im Jahr – je nach Größe und Ausstattung – etwa 150 bis 250 MWh Strom. Dies entspricht dem Verbrauch von circa 40 bis 60 durchschnittlichen Einfamilienhaushalten. Unser größter Hebel für mehr Energieeffizienz liegt in den Bereichen Kühlung und Beleuchtung. Zusammen sind sie für etwa 80 Prozent des Stromverbrauchs in

Filiale

- LED-Beleuchtung
- Projekt ESyCool green
- Einsatz von Wärmerückgewinnung
- Einführung eines Energiemanagements
- Fotovoltaikanlagen
- Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien

Kältetechnik

- CO₂-Kälteanlagen
- MobiLec und Instandhaltungsverträge
- Tiefkühltruhen und -überbauten mit natürlichem Kältemittel Propan (R290)
- Projekt ESyCool green
- Einsatz von Wärmerückgewinnung

Logistik

- alternative Antriebe
- Biokraftstoffe
- effiziente Transportlogistik

Logistikzentrum

- LED-Beleuchtung
- bedarfsangepasste Beleuchtung
- Einführung eines Energiemanagements
- Fotovoltaikanlagen
- Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien

VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

den Filialen verantwortlich. Rund ein Viertel des Stromverbrauchs einer Filiale fällt für die Beleuchtung des Verkaufsraums an. In allen Ländern kommt deshalb seit 2016 in neuen Filialen LED-Lichttechnik zum Einsatz. Diese verbraucht bis zu 50 Prozent weniger Strom als unsere bisherige Beleuchtung. Seit 2017 rüsten wir auch in den meisten Ländern in bestehenden Filialen die Verkaufsraumbeleuchtung auf LED um einschließlich der Beleuchtung von Kühlregalen und -truhen. Hier bietet LED noch einen weiteren Vorteil: Es entsteht weniger Wärme als bei anderen Beleuchtungsarten, sodass auch weniger Strom für die Kühlung benötigt wird. In unseren neuen Filialen sorgen darüber hinaus bodentiefe Fenster für viel Tageslicht und verringern so den Bedarf an künstlicher Beleuchtung. Wenn außerhalb unserer Öffnungszeiten ausschließlich Mitarbeiter in der Filiale sind, reduzieren wir zudem die Beleuchtung des Verkaufsraums auf ein Drittel. So sparen wir zusätzlich Energie. Auch zur Beleuchtung unserer Außenanlagen und Parkplätze sowie in den Lagern und Nebenräumen nutzen wir in neuen Filialen vielfach LED-Technik.

Ein weiterer Ansatzpunkt für mehr Klimaschutz in unseren Filialen ist die Kältetechnik. Viele unserer Waren werden gekühlt oder tiefgekühlt – dies sind energieintensive Prozesse. Tiefgekühlte Produkte werden in Truhen angeboten, in

unseren neuen Märkten auch in Tiefkühlüberbauten. Ein Austausch gegen effizientere Modelle bietet großes Energieeinsparpotenzial. Für unsere Verkaufsstellen in Deutschland werden beispielsweise nur noch Tiefkühlgeräte mit natürlichem Kältemittel gekauft (siehe Seite 9 „Kältemittel“). Dank drehzahlgeregelten Verdichtern und LED-Beleuchtung verbrauchen diese bei gleicher Größe bis zu 35 Prozent weniger Strom als ältere Modelle.

Nicht nur im Bereich der Tiefkühlung optimieren wir unseren Energieverbrauch, sondern auch bei den Kühlregalen. In Deutschland kommt seit 2017 in den meisten neuen Filialen und nach Umbauten CO₂-Kältetechnik zum Einsatz. Bei CO₂-Integralanlagen in Neubauten wird wie bei einer Fußbodenheizung der Boden zur Beheizung genutzt. Weitere Heiz- und Lüftungsgeräte entfallen beziehungsweise werden reduziert. Zum anderen wird der Energieeinsatz für die Wärmeerzeugung ebenfalls stark gesenkt: Die Integralanlagen gewinnen die Wärme, die bei der Kälteerzeugung entsteht, zurück – ebenso wie die Wärme aus der Abluft.

Die neue Technik wird ergänzt durch ein umfassendes Energiedatenmanagement. In Deutschland haben wir 2017 für alle unsere Verkaufsstellen und Logistikzentren ein System eingeführt, das tagesaktuelle Daten zu Energie-

DÄNEMARK**Alles auf LED**

In Dänemark haben wir bereits alle Lagerstandorte auf LED-Technik in der Innenbeleuchtung umgerüstet. Damit sparen wir rund 40 Prozent des Energieeinsatzes für die Beleuchtung ein. Keine geringe Menge, schließlich sind bis zu 50 Prozent des Stromverbrauchs in unseren Logistikzentren auf die Beleuchtung zurückzuführen.

**BELGIEN****Rundum klimaschonend lagern**

Anfang 2019 wird im belgischen Turnhout ein neues Logistikzentrum eröffnen, bei dem die Zeichen ganz auf Klimaschutz stehen: Dort wird unter anderem LED-Beleuchtung mit Bewegungsmeldern kombiniert, um den Stromverbrauch zusätzlich zu senken. Die Kühlung erfolgt über eine effiziente CO₂-Kälteanlage. Für die Beheizung kommt außerdem eine Fußbodenheizung zum Einsatz, die im Winter mit Abwärme aus dem Kühllager gespeist wird.

VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

Leckagerate

Die Leckagerate bezeichnet die Menge ausgetretenen Kältemittels (kg) im Verhältnis zur Gesamtfüllmenge der Anlage (kg).

verbräuchen liefert. Die automatisierte Auswertung der Daten bietet uns die Möglichkeit, eventuelle Defekte schnell zu erkennen, zu beheben und so Energie einzusparen. In den Niederlanden führen wir 2018 ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ein.

Kältemittel: geringere Verluste und klimaschonende Alternativen

Kältemittel können in die Atmosphäre austreten (Leckage) und so zur globalen Erwärmung beitragen. Leckagen lassen sich nach heutigem Stand der Technik nicht vollständig vermeiden und können vor allem beim Betrieb unserer Kühlwandregale auftreten. Im Jahr 2016 entstanden rund 17 Prozent unserer Treibhausgasemissionen durch Kältemittelverluste – denn viele Kältemittel sind hochwirksame Treibhausgase wie das im Lebensmitteleinzelhandel häufig verwendete R404A.

Die Senkung der sogenannten **Leckagerate** ist ein wichtiger Baustein in unserer Klimastrategie. Neben regelmäßigen Dichtigkeitsprüfungen haben wir an unseren deutschen Standorten ein digitales Monitoringsystem eingeführt. Es ermöglicht durch eine digitale Datenerfassung und -auswertung einen schnellen Überblick über alle Kühlanlagen. Die Treibhausgasemissionen aus Kältemittelverlusten haben wir zwischen 2015 und 2016 um knapp 14.000 Tonnen reduziert. In Frankreich und den Niederlanden arbeiten wir derzeit ebenfalls an einer flächendeckenden Einführung des Systems.

Parallel dazu ersetzen wir die bisherigen Kältemittel zunehmend durch klimaschonendere Alternativen. Alle Kühl- und Tiefkühltruhen stellen wir in Deutschland schrittweise auf das natürliche Kältemittel Propan (R290) um, das ein sehr niedriges Treibhauspotenzial aufweist. In unseren neuen CO₂-Kälteanlagen (siehe Seite 7 „Filialen“) wird CO₂ als Kältemittel verwendet.

Logistikzentren: effiziente und bedarfsgerechte Beleuchtung

Auch in den Logistikzentren ist die Beleuchtung für einen Großteil des Stromverbrauchs verantwortlich (bis zu 50 Prozent). LED-Technik birgt auch hier großes Einsparpotenzial. Deshalb planen wir in Deutschland und Belgien eine Umrüstung auf LED. Insgesamt erwarten wir durch die Umstellung eine jährliche Einsparung von bis zu 3.000 Tonnen CO₂-Emissionen. In Dänemark kommt in den Logistikzentren bereits LED-Technik zum Einsatz.

Darüber hinaus evaluieren wir in den Logistikzentren den Einsatz von bedarfsangepasster Beleuchtung: Über Bewegungsmelder werden damit nur die Lagerbereiche voll beleuchtet, in denen gerade gearbeitet wird. Neben Bewegungsmeldern wurden auch Lichtsensoren installiert. Sie

reduzieren die künstliche Beleuchtung je nach Tageslichteinfall, was zusätzlich Strom einspart.

Logistik: Potenzial alternativer Antriebe untersucht

Unsere Waren müssen aus unseren Logistikzentren in die Filialen transportiert werden. Diesen Transport führen wir überwiegend selbst durch. Im Jahr 2016 gingen rund 13 Prozent unserer unternehmensgruppenweiten Treibhausgasemissionen auf die Logistik zurück. Der Dieserverbrauch unserer Lkw machte darin den größten Teil an Emissionen aus. Nach wie vor ist es im Logistikbereich wirtschaftlich schwierig, Diesel durch eine klimaschonendere Antriebsart zu ersetzen. Dennoch haben wir den Einsatz alternativer Antriebe im Blick, darunter den Einsatz von E-Lkw oder Erdgasfahrzeugen. Vor allem im Stadtverkehr besteht hier Potenzial.

Erneuerbare Energien: mehr grüner Strom bis 2021

Trotz unseren Effizienzmaßnahmen rechnen wir aufgrund unserer positiven Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren insgesamt mit einem steigenden Strombedarf für den Betrieb unserer Filialen – beispielsweise aufgrund von Neueröffnungen.



SPANIEN

Alles in Echtzeit

In Spanien nutzen wir in 40 Filialen ein Energiemanagementsystem, mit dem wir den Energieverbrauch an den Hauptverbrauchern digital erfassen und zentral auswerten; ähnlich wie unser System in Deutschland. So haben wir die Verbräuche in Echtzeit im Blick und können Defekte schnell beheben – das spart Energie und Kosten. Das System in Spanien umfasst außerdem ein digitales Leckage-Monitoringsystem zur Überwachung von Kältemittelverlusten.



Wir arbeiten daran, die meisten unserer Logistikzentren auf LED-Beleuchtung umzurüsten. Wir erwarten eine Einsparung von von bis zu 3.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr durch die Umstellung.

VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

Deshalb ist der verstärkte Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien ein weiterer wichtiger Baustein unserer Klimastrategie. Wir erzeugen den Strom teilweise selbst und planen zudem den Einkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen.

Bei der Eigenproduktion setzen wir auf Solar-energie. Die Dächer zahlreicher Filial- und Logistikstandorte sind bereits mit Fotovoltaik-anlagen ausgestattet. Im Jahr 2016 hatten unsere Anlagen bereits eine installierte Leistung von über 22.000 kWp und produzierten knapp 16.000 MWh Strom – so viel, wie 4.000 Einfamilienhaushalte im Jahr verbrauchen. Auf diese Weise konnten wir rund 7.000 Tonnen CO₂-Emissionen vermeiden. Bis 2021 wollen wir durch weitere Anlagen eine zusätzliche Nennleistung von über 50.000 kWp installieren. Allein in Frankreich sind 120 Anlagen geplant. Damit wird die Eigen-erzeugung von Strom aus Sonnenenergie zu einer wichtigen Säule unserer Energieversorgung.

Zurzeit verbrauchen wir circa 60 bis 70 Prozent des erzeugten Stroms betrieblich, der Rest wird in das Stromnetz eingespeist. Es ist geplant, den Anteil der selbst genutzten Energie zu erhöhen. Dafür pilotieren wir den Einsatz von Speicher-technologien, die es uns erlauben, erzeugten Strom zu einem späteren Zeitpunkt zu nutzen. In Deutschland sind bereits drei Pilotfilialen mit einem Eisspeicher aus dem Projekt „ESyCool green“ ausgestattet (siehe Infokasten).

Trotz weiteren Fotovoltaikanlagen werden wir auch in den nächsten Jahren nach wie vor den größten Teil unseres Stroms aus dem Netz beziehen. Um unser Klimaziel zu erreichen, planen wir daher nach heutigem Stand, bis 2021 mehr Grünstrom zu beziehen. Derzeit arbeiten wir an strikten Kriterien für den Grünstromeinkauf. Mit diesen möchten wir einen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien leisten.

DEUTSCHLAND**Klimaschutz vom Boden bis zum Dach**

In drei deutschen Filialen testen wir derzeit ein innovatives System zur Versorgung unserer Verkaufsstellen mit Kälte und Wärme. Dieses senkt den Energieverbrauch deutlich: Dabei nutzen wir den Strom aus unseren Fotovoltaikanlagen, um Wärmepumpen zu betreiben und die Verkaufsstellen mit Wärme und Kälte zu versorgen. Außerdem wird die bei der Kühlung abgeführte Wärme zurückgewonnen, ebenfalls um das Gebäude

zu heizen. Überschüssige Energie aus der Fotovoltaikanlage nutzen wir, um Wasser in einem Eisspeicher zu gefrieren. Durch gezieltes Einfrieren und Auftauen des Wassers im Eisspeicher kann die Energie gespeichert und bei Bedarf abgerufen werden. Das innovative Projekt „ESyCool green“ setzt neue Maßstäbe im Lebensmittel Einzelhandel. Unser Projektpartner Viessmann hat dafür im Februar 2018 den deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt 2017 in der Kategorie Prozessinnovationen für den Klimaschutz erhalten. Nach Abschluss der Testphase entscheiden wir über eine weitere Einführung.



Im Jahr 2016 produzierten unsere Fotovoltaikanlagen knapp 16.000 MWh Strom – so viel, wie 4.000 Einfamilienhaushalte im Durchschnitt pro Jahr verbrauchen. Den Anteil an selbst erzeugtem Strom wollen wir weiter erhöhen!



VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

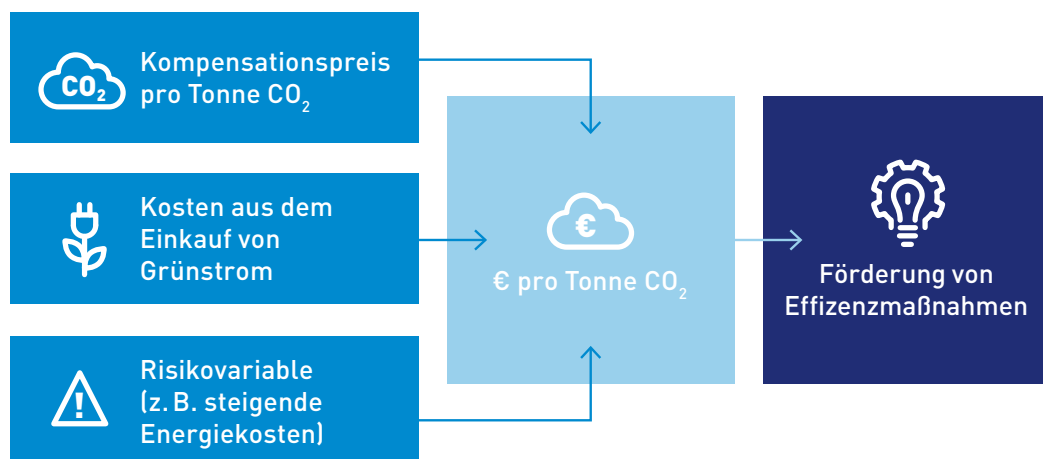
Geschäftsprozesse: Klimaschutz fest verankern

Klimaschutz erfordert die Zusammenarbeit und das Wissen verschiedener Fachabteilungen. Dabei muss gewährleistet sein, dass wir schnell und flexibel auf neue technologische Entwicklungen und politische Rahmenbedingungen reagieren können. Deshalb stellen wir sicher, dass sich alle beteiligten Experten regelmäßig austauschen. Zur effizienten Kontrolle erheben wir die Projektfortschritte und die Klimabilanz der gesamten Unternehmensgruppe regelmäßig. Diese werden von der CR-Abteilung ausgewertet und im dafür eingerichteten Fachgremium analysiert. Sollte eine Maßnahme nicht den erwarteten Effekt zeigen, werden neue Maßnahmen diskutiert.

Wir berichten intern und extern regelmäßig, wo wir bei der Erreichung unseres Klimaziels unternehmensgruppenweit stehen.

Um Klimaschutz noch stärker in unseren Geschäftsprozessen zu verankern, etablieren wir 2018 zudem einen internen CO₂-Preis. Er setzt sich zusammen aus den erwarteten Kosten für den Einkauf von Grünstrom und einem möglichen Kompensationspreis pro Tonne CO₂; zusätzlich berücksichtigt er eine Risikovariable – beispielsweise zukünftig steigende Energiekosten (siehe Abbildung). Bei jeder Investitionsentscheidung, die Einfluss auf die Treibhausgasemissionen der Unternehmensgruppe hat, sollen diese Kosten den tatsächlichen Kosten hinzugerechnet werden. Das Ziel: zusätzliche Anreize für energieeffiziente und klimaschonende Investitionen setzen.

Unser CO₂-Preis



NIEDERLANDE

Oranje setzt auf Grün

Die Niederlande haben ihren Strombezug bereits 2015 vollständig auf Grünstrom umgestellt. Im Jahr 2016 konnten wir dort auf diese Weise 38.000 Tonnen CO₂ einsparen¹.

¹ Im Vergleich zum durchschnittlichen Landesmix der Niederlande gemäß International Energy Agency.

VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBLICK

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

Wie es weitergeht

In den letzten Jahren haben wir im Klimaschutz bereits einiges erreicht. Mit unserer Klimastrategie haben wir nun den Grundstein dafür gelegt, unsere Aktivitäten auszuweiten. Die hier vorgestellten Maßnahmen werden wir konsequent umsetzen und kontinuierlich weiterentwickeln. Dabei werden wir weiterhin nach innovativen Lösungen suchen, die uns dabei helfen, unser Klimaziel zu erreichen.

Über unsere Fortschritte werden wir auch in Zukunft transparent Bericht erstatten. Eben „Einfach. Verantwortungsbewusst. Verlässlich.“



VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

Bescheinigung des unabhängigen Prüfers



FLOTTMEYER • STEGHAUS + PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT • STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

AN DIE ALDI EINKAUF GMBH & CO. OHG

Wir wurden beauftragt, eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bezüglich der von der ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG (im Folgenden „Gesellschaft“) für die Unternehmensgruppe ALDI Nord (im Folgenden „Unternehmen“) gemachten Angaben in dem Bericht „Unternehmensgruppe ALDI Nord Klimaschutzpolitik“ (im Folgenden „Bericht“) für das Jahr 2015 (Basisjahr) und das Jahr 2016 durchzuführen.

Die Angemessenheit der Ermittlung und Darstellung der in dem Bericht dargestellten Klimastrategie in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien, einschließlich der Identifizierung wesentlicher Themen, liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, bezüglich der in dem Bericht angegebenen Klimastrategie ein Urteil in Form dieser Bescheinigung abzugeben.

AUFTRAGSGEGENSTAND

Die Gesellschaft nutzt zur Erfassung der Treibhausgasemissionen das Greenhouse Gas Protocol (kurz GHG). Danach muss die Bilanzierung mindestens alle Emissionen umfassen, die dem direkten Einfluss des Unternehmens unterliegen (Scope-1- und Scope-2-Emissionen).

Die Gesellschaft hat hierfür einen internen Leitfaden sowie ein Modell zur Entwicklung einer Zielsetzung für die Reduktion der Treibhausgasemissionen entwickelt.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung so geplant und durchgeführt, um mit begrenzter Sicherheit ausschließen zu können, dass die folgenden Quellen und Kennzahlen und damit verbundenen Ziele nicht in allen wesentlichen Bereichen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien dargestellt sind:

- Status Klimaziel – Treibhausgasemissionen in Tonnen CO₂e
- Emissionsquellen des Klimaziels
- Veränderungen bei den Emissionsquellen des Klimaziels
- für den Bericht erfasste Emissionsquellen
- Strom- und Wärmeenergieverbrauch in MWh
- Dieserverbrauch in Liter
- Kältemittelverluste (Leckagen) in Kilogramm
- Verwendung der Umrechnungs- und Emissionsfaktoren

ART UND UMFANG DER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN PRÜFUNG

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) sowie ISAE 3410 „Assurance Engagement on Greenhouse Gas Statement“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer

VORWORT

betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

MASSNAHMEN

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem die folgenden Tätigkeiten hinsichtlich der Strategien, Ziele und Kennzahlen durchgeführt:

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

- Einschätzung und Beurteilung der für die Berichterstattung verwendeten unternehmensinternen Kriterien zur Ermittlung der Vermeidung der Treibhausgasemissionen sowie der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation von Daten hinsichtlich deren Dokumentation
- Befragung von Mitarbeitern der Abteilung Corporate Responsibility der Gesellschaft, die operativ die Erhebung der Einzeldaten sowie die Erstellung der Klimaschutzpolitik verantworten
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen der Klimaschutzpolitik, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Sichtung und Prüfung des Modells
- Prüfung der verwendeten Faktoren zur Hochrechnung der Emissionsentwicklung in Stichproben
- Vor-Ort-Besuche bei ausgewählten Gesellschaften des Unternehmens zur Einschätzung von Quelldaten wie auch der Konzeption und Implementierung von Validierungsprozessen auf regionaler Ebene
- Prüfung der Erhebung der relevanten Verbräuche in Stichproben
- Prüfung der Datenerfassung für das Jahr 2016 und die Bereinigung des Datenbestands des Basisjahres 2015
- Prüfung der berechneten Scope-1- und Scope-2-Emissionen für die Jahre 2015 und 2016 in Stichproben
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben und Kennzahlen der Klimaschutzpolitik

URTEIL

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die in dem Bericht „Unternehmensgruppe ALDI Nord Klimaschutzpolitik“ für das Jahr 2015 und das Jahr 2016 dargestellten Klimastrategie nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GHG-Protocol-Kriterien (Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit) erstellt worden sind.

VERWENDUNGSZWECK DES VERMERKS

Wir erteilen diesen Vermerk auf der Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und die Bescheinigung ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestimmt. Die Bescheinigung ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Essen, den 31. Mai 2018

Flottmeyer · Steghaus + Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Ruth Beerbaum
Wirtschaftsprüferin

Christian Bruun
Wirtschaftsprüfer

VORWORT

STRATEGIE & ZIEL

KLIMABILANZ

MASSNAHMEN

AUSBlick

PRÜFBESCHEINIGUNG

IMPRESSUM

Impressum & Kontakt

HERAUSGEBERIN

ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG
Eckenbergstraße 16A
45307 Essen

VERANTWORTLICH

Rayk Mende
Geschäftsführer Corporate Responsibility
ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG

PROJEKTMANAGEMENT

Dr. Nora Verfürth
Leiterin Corporate Responsibility
Mensch/Klima & Umwelt
ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG

Marcela Nitschke
Beauftragte Corporate Responsibility
Mensch/Klima & Umwelt
ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG

Judith Hochköppler
Beauftragte Corporate Responsibility
Mensch/Klima & Umwelt
ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG

VERÖFFENTLICHUNG

Juli 2018

KONTAKT

cr@aldi-nord.de

KONZEPT/REDAKTION/GESTALTUNG

Stakeholder Reporting GmbH, Hamburg

Klimakennzahlen der Unternehmensgruppe ALDI Nord

Die aktuellen Umweltkennzahlen finden Sie auf cr-aldinord.com, die Klimabilanz 2016 im Zwischenbericht unter cr-aldinord.com/2016/zwischenbericht/kennzahlen. Voraussichtlich im Juli 2018 erscheint der Nachhaltigkeitsbericht 2017 der Unternehmensgruppe ALDI Nord.

Allen Kollegen sowie allen weiteren Beteiligten, die an der Erstellung der Klimastrategie und dieses Berichts mitgewirkt haben, danken wir für die Unterstützung.

Der aktuelle Bericht ist auch in Englisch erhältlich. Im Fall von Abweichungen ist die deutsche Version maßgeblich. Zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsbezogene Doppelbenennungen sowie die Ausweisung von Rechtsformen.

BERICHTSGEGENSTAND

Herausgeberin des Berichts ist die ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG, Essen (im Folgenden: ALDI Einkauf). Gesellschafter der ALDI Einkauf sind insbesondere die ALDI GmbH & Co. KGs, die in Deutschland einen Gleichordnungskonzern bilden. Die ausländischen ALDI Gesellschaften sind Lizenznehmer der ALDI Einkauf. Diese rechtlich selbstständigen Unternehmen bilden die Unternehmensgruppe ALDI Nord, die Gegenstand des Berichts ist.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Unternehmen der Unternehmensgruppe ALDI Nord beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der ALDI Nord zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den derzeitigen Einschätzungen abweichen. Die Unternehmen der Unternehmensgruppe ALDI Nord können daher keine Haftung für diese Aussagen übernehmen.



aldi-nord.de/klima



aldi-nord.de/klima